

Erfahrungsbericht Radboud University Nijmegen 2021/22

Hallo lieber Interessent,

ich war von Mitte August 2021 bis Ende Januar 2022 in Nijmegen, Holland für meinen Erasmus-Aufenthalt. Die Zeit war geprägt von fast ausschließlich schönen Erfahrungen und sehr vielen Bekanntschaften mit interessanten Leuten. Ich werde dir in den nächsten Abschnitten von der Vorbereitung bis zum Abschluss des Aufenthalts einiges erzählen und dir hoffentlich ein paar Tipps geben können.

Vorbereitung

Nijmegen stand auf meiner Bewerbungsliste an sechster Stelle. Ich wollte eigentlich nach Israel oder in die USA, als ich dann für Holland angenommen wurde fand ich die Wahl aber ebenfalls gut. Wegen der Corona Situation stand nicht mal sicher fest, dass ich Ausreisen konnte. Holland liegt jetzt nicht zu weit weg, was ich wegen der Pandemie gar nicht so schlecht fand. Auch dass Nijmegen keine große Stadt ist störte mich gar nicht, da ich etwas Abwechslung von Berlin haben wollte. Außerdem liebe ich Partys und Sport und ich habe in irgendeinem Bericht gelesen, dass die Stadt dafür ganz gut sei, dazu später mehr.

Die Vorbereitung lief ansonsten gut ab, ich hatte keine großen Vorstellungen von meinem Aufenthalt, außer dass ich viele Leute kennenlernen wollte! Das Ausfüllen und die ständigen Änderungen im Learning Agreement waren etwas stressig, ansonsten lief aber alles glatt. Ich musste nicht mal einen Sprachnachweis erbringen da ich im Bewerbungsgespräch mit der ausgesprochen netten Frau Rother bereits beweisen konnte, dass mein Englisch gut genug ist. Dein Englisch muss übrigens für den Aufenthalt gar nicht so gut sein, solange du offen für neue Erfahrungen bist und dich nicht komplett verschließt.

Neben mir gab es noch eine weitere Bewerberin die in Nijmegen angenommen wurde und mit der ich mich dann auch schon im Vorhinein austauschen konnte.

Unterkunft

Nijmegen ist klein, überschaubar und schön auch noch dazu! Zur Unterkunft musst du wissen, dass die meisten Studenten in großen Wohnheimen wohnen. Ich konnte im Voraus auch schon ein Zimmer in einem der Wohnheime buchen. Ich hatte keine Ahnung über die Lage usw., am Ende war das gebuchte Zimmer aber ein richtiger Glückstreffer. Ich habe im Boeckstaetehof gewohnt, das ist für holländische Verhältnisse ziemlich weit weg vom Zentrum. Man braucht mit dem Fahrrad (in Nijmegen macht man alles mit dem Fahrrad, Bus usw. sind zumindest in der Nähe vom Boeckstaetehof wenig vorhanden) 15 Minuten in die Stadt und 15 Minuten zur Uni. Boeckstaetehof ist vor allem für internationale Studenten, man lebt mit zwei weiteren Mitbewohnern in einer Wohnung. Ich hatte das große Glück sehr entspannte Mitbewohner zu haben und außerdem noch viele weitere Freunde dort kennenzulernen, die quasi mit uns in unserem Apartment gewohnt haben, beziehungsweise sich andauernd dort aufgehalten haben haha. Es war ein wilder Mix aus unterschiedlichsten Kulturen und wir sind hoffentlich Freunde fürs Leben geworden. Die weiteren sehr bekannten Wohnheime sind Talia, das modernste und teuerste Wohnheim und Hoogevelde, das größte und am nächsten an der Uni gelegene Wohnheim und vor allem wegen der Größe ein richtiges Partywohnheim.

Privat wohnen geht natürlich auch und kann ebenfalls schön sein, vor allem in den großen Wohnheimen ist aber immer etwas los und man lernt sehr schnell sehr viele Leute kennen.

Wenn du mehr Ruhe benötigst ist Hoogevelde wahrscheinlich nicht die beste Wahl für dich, ansonsten aber auch sehr zu empfehlen. Die anderen Wohnheime sind etwas ruhiger.

Studium an der Gasthochschule

Die Uni bietet unterschiedliche Kurse an wovon man ein paar auswählen muss um seine ECTS zu erhalten. Manche Kurse waren sehr entspannt und interessant. Andere waren spannend, aber auch schwer zu bestehen. Je nachdem welcher Professor den Kurs leitet kann die Bewertung der Klausuren unterschiedlich ausfallen. Manche sind sehr rücksichtsvoll auf die internationalen Studenten, andere ziehen ihren Kurs einfach durch und können auch etwas streng bewerten. Ich persönlich hatte nur drei Kurse, meine Arbeitswoche war also ziemlich kurz und ich konnte genug meiner Zeit in Freunde, Sport und andere Dinge investieren. Ich hatte aber auch mein Schwerpunktstudium schon beendet und musste mir für das Studium hier in Deutschland nichts mehr anrechnen lassen. Wenn das bei dir anders ist, könnte dich mehr Arbeit erwarten. Freizeit sollte es dennoch auch für dich geben. Meine Ansprechpartnerin von der Fakultät dort war auch sehr nett. Bei Fragen konnte ich mich immer an sie wenden.

Alltag und Freizeit

Das Sportangebot der Uni ist ausgezeichnet! Für 20€ im Monat kann man ins Gym und alle möglichen Kurse buchen. Von Meditation bis Boxtraining gibt es alles, darüber hinaus kann man auch eine Halle, Raum oder sogar ein Feld buchen um privat mit Freunden Fußball, Basketball, Volleyball, etc. zu spielen. Ich glaube so ein tolles Angebot haben nur ganz wenige Unis und das Sportscenter wird auch von wirklich vielen genutzt. Das kann natürlich dazu führen, dass ab und zu etwas ausgebucht ist, sollte aber nicht weiter schlimm sein. Auch durch das ständige Fahrradfahren bleibt man immer in Bewegung und gehört irgendwann einfach zum Alltag dazu. Falls du überhaupt nicht Fahrrad fahren willst kannst du schon auch den Bus nehmen, das ist aber etwas teuer und die Verbindungen sind nicht so häufig. Natürlich gehört auch das regnerische Wetter dazu (und gegebenenfalls das Fahrradfahren im Regen). Man gewöhnt sich aber wirklich daran, für mich zumindest war es kein großes Problem. Die Stadt besteht glaube ich zu 30% nur aus Studenten, es könnten gefühlt auch 50% sein. Davon sind ganz viele international, nicht nur Erasmusstudenten sondern auch Bachelor- und Masterstudenten die dort für mehrere Jahre bleiben. Bei den Erasmusstudenten waren zumindest in meinem Jahr extrem viele Spanier und Italiener dort, die ebenfalls mit dem Wetter zurechtkamen;).

Die Stadt ist relativ überschaubar und hat jetzt auch keine wirklich großen Clubs wie man es vielleicht aus Berlin kennt. Es gibt eine Partystraße die gefüllt ist mit Bars und Clubs (also eine Bar in der man tanzen kann). Wegen Corona wurde zeitweise leider alles geschlossen und ansonsten auch nur bis 12 Uhr geöffnet. Trotzdem gab es genug andere Möglichkeiten zum Feiern.

Holland eignet sich außerdem für sehr viele kleine Trips mit dem Zug. Es gibt genug Städte die man sich gut für ein Wochenende oder so anschauen kann. Wer das Großstadtleben etwas vermisst kann ganz bequem in weniger als zwei Stunden nach Amsterdam zum Beispiel.

Aber auch Nijmegen hat viele nette kleine Cafés, Bars und Coffeeshops zu bieten. Auch die Parks sind sehr hübsch, dazu gibt es einen großen Fluss der durch die Stadt fließt und einen Strand noch dazu! Im Sommer war ich dort schwimmen und am Strand wurden abends Partys veranstaltet.

Für den Beginn deines Aufenthalts ist die Einführungswoche eine super Gelegenheit, um direkt ein paar Freunde zu finden. In dieser Woche wird sehr viel in kleineren Gruppen unternommen, solltest du also möglichst nicht verpassen!

Meine Zeit dort generell war leider sehr von Corona eingeschränkt, es gab einen Lockdown und andere Einschränkungen, wir haben aber das Beste draus gemacht.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts

Erasmus hat mich monatlich mit ungefähr 390€ unterstützt. Das hat zwar nicht mal für meine Miete (410€) gereicht aber war dennoch eine große Unterstützung. Holland ist relativ teuer. Neben der Miete sind auch Supermarkt usw. etwas teurer als in Deutschland. Wer häufig mit Bus und Bahn fahren will sollte sich eine OV-Chipkaart zulegen. Wer außerdem ohne ein Fahrrad nach Holland kommen sollte kann sich eins auch für längere Zeit ausleihen. Swapfiets ist glaube ich sehr zu empfehlen, ich persönlich hatte aber mein eigenes Fahrrad dabei. Übrigens ist Kartenzahlung in Holland die Regel. Visa oder Mastercard werden auch nicht überall akzeptiert. Am besten ist Maestro oder ähnliches.

Fazit

Der Aufenthalt hat sich sehr gelohnt. Ich konnte nur für ein Semester bleiben und hätte auch gerne verlängert, wegen der angespannten Wohnungssituation war das aber leider nicht möglich. Ich habe mir im Verlauf der Zeit verschiedene Freundesgruppen aufbauen können und habe nun Freunde aus Indien, USA, Ägypten, Spanien, Frankreich, Irland, Slowenien, Italien, etc.. Einer meiner Freunde aus Indien hat mir seine Art Chai zu machen so verinnerlicht, dass ich das auch heute noch in Berlin für meine Freunde hier mache. Ein weiterer Freund aus Manhattan kommt mich in ein paar Tagen besuchen, weitere Wiedersehen sind geplant. Nijmegen ist ein super Ort um andere Gleichgesinnte kennenzulernen, egal wie du tickst. Letztendlich kommen alle Neulinge dort an ohne jemanden wirklich zu kennen, was das Kennenlernen auch sehr erleichtert.

Wer also auf Großstadt und gutes Wetter ab Oktober verzichten kann, ist in dieser Stadt bestens aufgehoben. Bei weiteren Fragen könnt ihr mich auch gerne anschreiben. Ich wünsche euch ganz viel Spaß und super Erfahrungen bei eurem Auslandsaufenthalt!!!